

## INTERVIEW MIT MARKUS DICK, INITIATIVE „LEBENSWERTES HAPPING“

### „Ein akzeptabler Kompromiss“

Die Initiative „Lebenswertes Happening“ hatte sich gegen die Ausweisung eines Sondergebietes mit dem typischen Discounter-Dreiklang auf der BayWa-Wiese ausgesprochen. Wie Markus Dick, einer der Initiatorsprecher, die Umplanung Richtung Wohnen und Gewerbe beurteilt, erläutert er im Interview.

**Haben bei der Initiative „Lebenswertes Happening“ nach dem Stadtratsbeschluss zur BayWa-Wiese die Sektkorken geknallt?**

Wir waren, wie viele Happinger Bürger, erleichtert, dass dem Stadtteil ein Verkehrschaos erspart geblieben ist. In Zusammenarbeit der Bürger mit der Stadtverwaltung ist ein akzeptabler Kompromiss entstanden. Natürlich gibt es aber auch einige, denen die BayWa-Wiese fehlen wird.

**Wohnraum statt Discounter: Sind Sie mit den neuen Nutzungen des Areals zufrieden oder gibt es auch ein paar Kröten, die Sie noch schlucken müssen?**

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist notwendig und zu begrüßen. Dies ist wohl die beste Nutzung der BayWa-Wiese. Natürlich entsteht damit an ungeeigneter Stelle, dem nördlichen Ende der Happinger Straße, wiederum zusätzlicher Verkehr. Dieser fällt jedoch deutlich geringer aus als bei der Planung mit Discountern.

Nicht vergessen werden darf, dass bei Starkregen und Überschwemmung die BayWa-Wiese bisher viel Wasser aufgenommen hat. Sie schützt so die umliegenden Straßenzüge. Bei der geplanten, relativ dichten Bebauung muss deswegen besonderes Augenmerk auf die Grundwassersituation gelegt werden.

Es bleiben aber auch einige Grünflächen und bestehende Bäume erhalten. Zusammen mit einem angedachten Café und dem Happinger Bürgerhaus entsteht hier ein ansprechendes Gebiet, sowohl für die neuen Mitbürger als auch für die Alteingesessenen.

**Zwei Probleme sind nach Meinung der Kritiker der neuen Planung nicht gelöst: die notwendige**

## Imponiergehabe in der Münchener Straße

Polizei kündigt weitere Kontrollen an

Rosenheim – Die Münchener Straße entwickelt sich zu einer Strecke, auf der vor allem in den Abendstunden viel zu schnell gefahren wird. Immer wieder erreichen die Polizeinspektion Rosenheim Beschwerden von Geschäften

*Verlagerung des Aldis und die Frage, ob durch den Wegfall des Sondergebietes die Nahversorgung in Happing ausreichend aufgestellt ist. Wie bewerten Sie diese Problematiken?*

Unsere Ausgangssituation war nicht darin begründet, dass der Aldi aus seinen Räumen heraus möchte, sondern dass durch dessen Ansiedlung auf der BayWa-Wiese eine nicht beherrschbare Verkehrssituation für Happing entstanden wäre. Außerdem ist Happing gut mit Geschäften versorgt. Der Real an der Panorama-Kreuzung ist wohl der größte Vollsortimenter in Rosenheim, wird aber natürlich eher mit dem Auto angefahren. Netto und Penny in der Isarstraße bieten dagegen für viele eine echte Nahversorgung. Der neue Nahkauf Happing südlich der Miesbacher Straße zeigt sich als Segen für die Stadtteilbewohner. Wir dürfen nicht vergessen, dass sich die Stadtteilbewohner hier auch treffen und



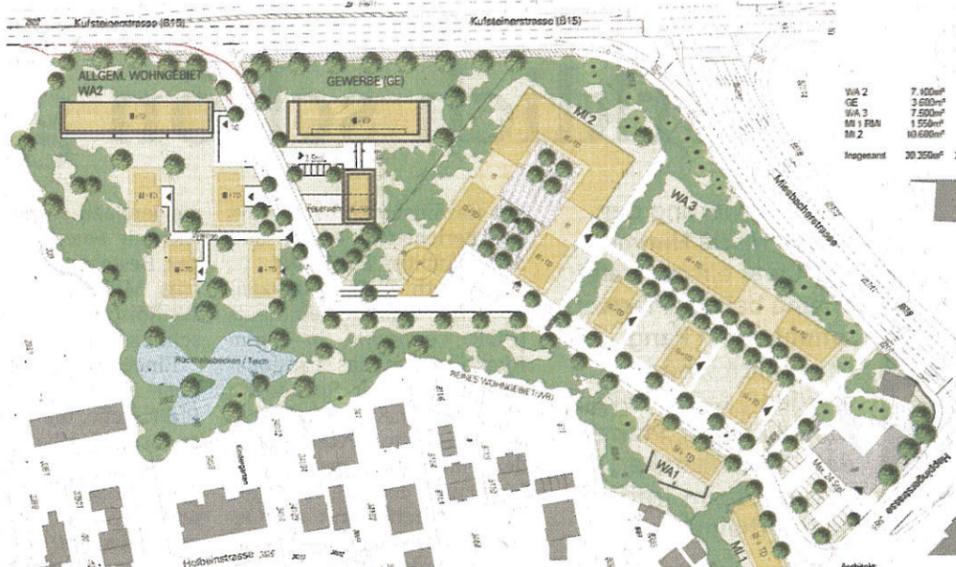
Markus Dick

FOTO RE

hier Gelegenheit für ein Gespräch ist. Dies betrifft nicht nur ältere oder gehbehinderte Mitbürger. Zur Versorgung der Bevölkerung ist eben der zentrale und fußläufig erreichbare Vollsortimenter besonders wertvoll. Dies kann ein Discounter so nicht leisten. Der Bereich BayWa-Wiese hatte bisher keinen Anteil an der Versorgung und kann somit auch nicht als Wegfall oder fehlend angesehen werden.

Im Fokus der Initiative „Lebenswertes Happening“ stehen der Erhalt und die Stärkung der bestehenden Strukturen des Stadtteils. Unsere Mitglieder nehmen ständig die Eindrücke und Meinungen auf. Was fehlt und kann realisiert werden? Eine echte Hilfe für viele wäre ein lokaler Lieferservice. Ob und wie das zu erreichen ist, beschäftigt uns zur Zeit.

Interview: Heike Duczek



Der neue Plan für die BayWa-Wiese.

GRAFIK: RE

## STADTPLANUNG:

# Vorrang für das Wohnen

Durch das Stadtrats-Ja zur Umplanung für die BayWa-Wiese ist heuer bereits das dritte Projekt zur Wohnraumschaffung auf den Weg gebracht worden. Denn am Mitterfeld wird eine bestehende Siedlung ergänzt. An der Innsbrucker Straße sollen die Wohntürme erweitert und erhöht werden. Zählt man alle neuen Wohnungen zusammen, die im Norden, Süden und in der Stadtmitte entstehen, errechnet sich die Zahl 550.

VON HEIKE DUCZEK

Rosenheim – Trotzdem ist jede Nachverdichtung mit kontroversen Debatten verbunden. Mal wird die Höhe von Mehrfamilienhäusern kriti-

siert wie am Mitterfeld, mal wird vor einer Ghettoisierung gewarnt wie bei den Hochhäusern in der Innsbrucker Straße.

Auch bei der Neuplanung für die BayWa-Wiese gab es, wie berichtet, im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss sowie Stadtrat auch von Skepsis getragene Stimmen. Ursprünglich war hier ein Sondergebiet mit mehr als 3300 Quadratmetern Geschossfläche für Lebensmitteldiscounter und Drogeriemarkt geplant. Die Happinger protestierten angesichts der erwarteten Verkehrszunahme im ohnehin stark belasteten Plangebiet. Auch aus Reihen der Politik gab es große Bedenken. Der Investor lenkte ein: Statt Discounter gibt es jetzt eine Mischnutzung mit Wohnen und Gewerbe.

Die SPD-Fraktion sieht sich durch die Umplanung in ihrem Bemühen um Nachverdichtung und Schaffung von mehr bezahlbarem

Wohnraum bestätigt. Sie fordert, dass auf der BayWa-Wiese alle Gesellschaftsschichten ein Angebot erhalten. „Dies soll ein Quartier für Jung und Alt, Singles und Familien werden“, so Fraktionsvorsitzender Robert Metzger in einer Pressemit-

**Ihr Opel Autohaus im Inntal**  
**Tageszulassungen**  
**mit großem Preisvorteil**  
Autohaus Fritz Kufsteiner Str. 78  
83064 Raubling Tel. 08035/1024

teilung.

CSU-Fraktionsvorsitzender Herbert Borrmann wies im Stadtrat darauf hin, dass ein Problem im Stadtteil noch nicht gelöst ist: die notwendige Verlegung des Aldi-Marktes an der Kufsteiner Straße. Auf den Parkplatz einbiegende Autos sorgen für Staus und Behinderungen. Spätestens nach dem vierspurigen Ausbau der Kufsteiner Straße müsse eine Lö-

sung her, appellierte Borrmann dafür, in der Freude über die neue Wohnnutzung der BayWa-Wiese die Lösung dieses Problems nicht aus den Augen zu verlieren. Angesichts von 300 neuen Wohnungen, die vermutlich entstehen werden, stellt sich für Borrmann außerdem die Frage, ob die bestehenden Einzelhandelsstrukturen angesichts des Bevölkerungswachstums in diesem Quartier auf Dauer ausreichen werden.

Peter Weigel von den Grünen findet, Aldi sei selber gefordert, eine Lösung zu suchen. Dies sei nicht Aufgabe der Stadt. Robert Multrus, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler/UP, sieht sehr wohl die Kommune in der Pflicht, sich Gedanken zu machen. Denn die Stadt müsse an einer Lösung der Verkehrsprobleme in der Kufsteiner Straße interessiert sein. „Werden wir sie jemals lösen können?“, sieht Weigel wenig Chancen.

## AKTUELLE UMFRAGE

# Präsident für alle?

Österreich hat gewählt. Am vergangenen Sonntag fand die Bundespräsidentenwahl bei unseren Nachbarn statt und das Ergebnis war denkbar knapp. Der Grünen-Politiker Alexander Van der Bellen siegte mit 50,3 Prozent vor seinem Gegner Norbert Hofer von der rechtspopulis-

tischen FPÖ. Die Partei des 45-jährigen Hofer ist in der Vergangenheit besonders durch eine kritische Haltung gegenüber der Flüchtlingspolitik aufgefallen. Wir befragten Passanten in der Rosenheimer Innenstadt nach ihrer Meinung zur österreichischen Präsidentenwahl.



„Die Stimmung in Österreich erinnert an einen Rückfall in frühere Zeiten. Ich habe aber die Hoffnung, dass sich das alles wieder einpendelt. Van der Bellen ist zwar schon über 70 Jahre alt, aber wie sagt man so schön: Alter schützt vor geistiger Reife nicht. Meiner Meinung nach ist er der richtige Kandidat.“

**Liane Spiegelberg (55), Sozialpädagogin**



„Über den Ausgang der Wahl bin ich froh. Mich hat es auch sehr überrascht, wie viele Österreicher Hofer gewählt haben. Das knappe Ergebnis war ein Schuss vor den Bug. Meiner Meinung nach profitierte Hofer von den vielen Protestwählern, die den etablierten Parteien nicht mehr vertrauen.“

**Karl Willer (77), Pensionist**



„Ich hoffe, dass es bei



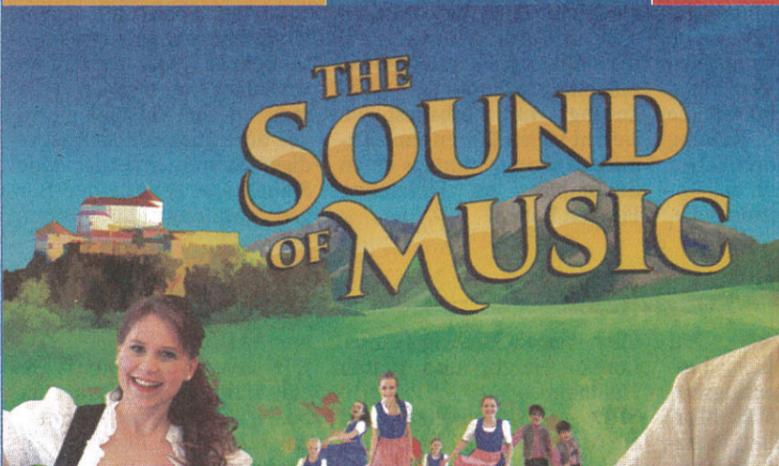
„Ich bin froh, dass es nicht

## Moorwanderung zum Torfstich

Rosenheim – Harry Rosenberger leitet eine von der Volkshochschule Kolbermoor organisierte Wanderung am Samstag, 11. Juni, ab 16 Uhr, zu den „Rosenheimer Stammbeckenmooren“. Sie gehören zu den größten Moorkomplexen des Alpenraumes. Wo nach der Eiszeit noch ein See in der Größe des Bodensees lag, wuchsen nach dem Auslaufen des „Rosenheimer Sees“ vor rund 10000 Jahren Hoch-

moortorfe auf bis zu zehn Meter in die Höhe. Die Ära des Torfabbaues begann um das Jahr 1800 mit kleinen Handtorfstichen für den Hausbrand. Bereits ab 1850 wurde Torf industriell abgebaut. Die Wanderung führt auch zum letzten Handtorfstich in der Nicklheimer Filze. Anmeldung bei der Volkshochschule Kolbermoor, Telefon 08031/98338, und über die Homepage www.vhs-kolbermoor.de.

OPERETTEN SOMMER KU



RO  
Redaktio  
Ha  
Telef  
E-Mail Reda  
Telefax  
Telefa  
Telefon

ZAHL

neue W  
im Berei  
Mitterfel  
cker Stra

FERNV

Ansch  
West  
St. Pe

Ab Mon  
legen di  
senheim  
und Eb  
eine neu  
zung na  
Western  
dorf St.  
ter. Bei  
ser N  
verlegun  
ist im R  
reich  
Peterfel  
gen zu r  
ßen An  
Töpferst  
lieger m  
gen bef  
werke s  
Grundst  
die betro

AUTOR

schnell & günstig

www.uto  
GEORG-AICHE

zu erm  
sondere  
dass die  
ge in  
während  
lich bis  
andauer  
komplet  
werden.  
Ebersber  
es währe  
monatig  
Einschrä  
fenden  
men.